

## PRESSEMITTEILUNG

9. März 2020

### **Gute Ansätze, fatale Versäumnisse!**

#### **Kritische Anmerkungen zum Vorschlag des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung**

1 / 2

Wenn aus dem Bankdrücker „Entlastungsbudget“ doch noch eine öffentliche Debatte wird, wird dies dem Diskussionspapier zur häuslichen Pflegeunterstützung des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung zu verdanken sein. Nach Andreas Westerfellhaus soll es künftig ein Pflegebudget für pflegebedürftige Menschen und ein Entlastungsbudget für pflegende Angehörige geben.

Das Entlastungsbudget ist im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien verankert. Geplant ist die Verhinderungs-, Kurzzeit- sowie die Tages- und Nachtpflege in einem Budget zusammenzuführen. Damit soll mehr Flexibilität und weniger Bürokratie in der häuslichen Pflege möglich werden.

Dagegen weist der Vorschlag des Pflegebevollmächtigten, neben einigen guten Ansätzen, fatale Versäumnisse auf. Insbesondere wurde die Verhinderungspflege als Leistungsanspruch nicht berücksichtigt. Damit würde das Entlastungsbudget nur noch aus (teil-)stationären Leistungen bestehen.

#### **„Niemand darf schlechter gestellt werden als bisher.“**

Auf der Basis von zahlreichen verzweifelten Rückmeldungen von pflegenden Angehörigen hat wir pflegen e. V. das Diskussionspapier kommentiert: „Die Verhinderungspflege ist der zentrale Anker im Pflegealltag. Sie darf unter keinen Umständen gestrichen oder gekürzt werden. Es braucht mehr davon und nicht weniger“ so Christian Pälme, Referent für Pflegepolitik beim Bundesverband wir pflegen.

Auch kritisieren viele pflegende Angehörige scharf, dass die Selbstbestimmung in der häuslichen Pflege im Ansatz des Pflegebevollmächtigten stark eingeschränkt wird. „Wir dürfen Menschen nicht in stationäre Versorgungsformen lenken, in die viele gar nicht wollen oder wegen fehlender Plätze nicht können.“

Aus Sicht von wir pflegen e. V. müssen die Vorschläge somit dringend nachgebessert werden. Für wirkliche Verbesserungen der Situation pflegender Angehöriger braucht es das im Koalitionsvertrag versprochene Entlastungsbudget.

**Unser Appell an die Koalition: Macht's einfach und macht es den pflegenden Angehörigen einfacher!**

Quellen:

**Kommentar des Bundesverbands wir pflegen e. V. zum Diskussionspapier**  
*Leistungsdschungel in der häuslichen Pflege auflösen!*: **Link einfügen**

2 / 2

**Mehr Selbstbestimmung, weniger Bürokratie:** Forderungen zum Entlastungsbudget.  
wir pflegen Bundesverband, Juni 2019. <https://www.wir-pflegen.net/addons/politik-und-forschung/stellungnahmen/243-mehr-selbstbestimmung-weniger-bu-rokratie>

„Leistungsdschungel in der häuslichen Pflege auflösen!“ - Diskussionspapier des  
Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus:  
<https://www.pflegebevollmaechtigter.de/details/leistungsdschungel-in-der-haeuslichen-pflege-aufloesen.html>

**Pressekontakt:**

wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger e.V.

*Medienbeauftragte:*

Susanne Hallermann

Telefon: 01522. 8576840

E-Mail: [medien@wir-pflegen.net](mailto:medien@wir-pflegen.net)

*Referent Pflegepolitik & Familienpflege:*

Christian Pälme

Telefon: 030. 45975770

E-Mail: [pflegepolitik@wir-pflegen.net](mailto:pflegepolitik@wir-pflegen.net)

